

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

Nachtrag VI. 1887

Weinbau und Weinpreise 1887.

Weinbau-Gegebenen.	Fläche.	Das von anher Ertrag	Gesamt-Erträge und Preise im Herbst 1887.											
			Weißwein.		Weißherbst.		Rothwein.		Schiller.		Im Ganzen.			
			Ertrag vom ha	Preis fest hl	Ertrag vom ha	Preis fest hl	Ertrag vom ha	Preis fest hl	Ertrag vom ha	Preis fest hl	Ertrag vom ha	Preis fest hl		
I. Seegegend	1740	63	9,6	9120	20,5	159	31,4	5230	36,4	2129	26,5	16638	26,4	439 07
II. Oberes Rheinthal	553	16	12,6	4046	22,0	1390	21,9	1123	36,9	419	25,3	6978	24,6	171 50
I. und II. zusammen	2293	79	10,3	13166	21,0	1549	22,9	6353	36,5	2548	26,3	23616	25,9	610 57
III. Markgräfler Gegend	3077	55,4	18,3	48410	33,1	6213	34,2	1547	40,5	42	40,0	56212	33,4	1 878 22
IV. Kaiserstuhl	2583	29	19,9	37672	32,2	7822	42,9	3161	46,6	100	36,0	48755	34,9	1 700 80
V. Gegend d. Breisgauer	1970	14,0	23,4	29150	31,0	8677	35,1	3033	55,2	5144	32,9	46004	33,6	1 544 80
IV. und V. zusammen	4553	43,6	20,8	66822	31,7	16499	38,8	6194	50,8	5244	32,9	94759	34,3	3 245 60
VI. Ortenau und Bühler Gegend	3603	243	24,0	36960	31,0	19655	48,2	14318	58,8	15423	38,7	86362	41,4	3 554 38
VII. Untere Rheingegend	1622	339	8,6	2318	37,0	172	38,1	761	47,6	10709	40,4	13960	40,2	560 78
VIII. Kraichgau u. Neckar- gegend	2205	390	5,6	1974	34,5	564	30,0	3999	42,2	5806	31,8	12343	35,4	438 14
IX. Bergstraße	536	46	7,5	2512	35,6	3	50,0	1519	56,5	—	—	4034	43,5	175 45
VII, VIII. u. IX. zusf.	4363	775	7,0	6804	35,7	739	32,3	6279	46,3	16515	37,3	30337	38,7	1 174 37
X. Main- und Tauber- gegend	3565	381	5,0	11867	30,2	1872	25,9	2162	27,8	1793	21,9	17694	28,7	507 15
Großherzogthum	21454	1577	14,4	184035	31,3	46527	41,0	36853	48,9	41565	36,0	308980	35,5	10 970 23
1886	21516	1590	14,1	218081	30,1	32814	41,2	23100	50,2	28805	35,5	302800	33,3	10 095 71
Durchschnitt 1865—1887 (für die Preise 1873—1887)	21650	—	26,5	398840	26,4	40900	32,1	57850	38,2	76860	31,0	574450	28,6	13 970 82

Bemerkung. Die vorstehenden Weinbau-Gegebenen setzen sich in folgender Weise zusammen: Seegegend: Kreis Konstanz; oberes Rheinthal: Kreis Waldshut; Markgräfler Gegend: Kreis Vörrach, Amtsbezirk Etzlingen, vom Amtsbezirk Freiburg die Gemeinden Ebringen, St. Georgen, Schallstadt, Ederzingen und Wolfsweller; Kaiserstuhl: Amtsbezirk Breisach, vom Amtsbezirk Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Balingen, Bödingen, Gischstetten, Eudingen und Niegel; Breisgauer Gegend: übrige Gemeinden der Amtsbezirke Freiburg und Emmendingen, die Amtsbezirke Baisersbrunn und Gudenheim, vom Amtsbezirk Lahr die Gemeinden Dinglingen, Metersheim, Sulz und Lahr; Ortenau und Bühler Gegend: Kreis Offenburg ohne die letzten Gemeinden des Amtsbezirks Lahr, Kreis Baden ohne Amtsbezirk Koblach; untere Rheingegend: Amtsbezirk Koblach, Kreis Karlsruhe ohne Amtsbezirk Breiten und Bruchsal, Amtsbezirke Wiesloch, Eberdingen und Heilberg, soweit nicht bei der Bergstraße; Kraichgau und Neckar-gegend: Amtsbezirke Breiten, Bruchsal, Erpingen, Emsbrunn, Heilberg und Reichenheim; Main- und Tauber-gegend: Amtsbezirk Baden, Tauberhüttenheim und Wertheim. (Die Abgrenzung der Weinbau-Gegebenen ist seit 1880 gegen früher mehrfach abgeändert worden, vergl. hierüber das Band V. Jahrgang 1887 Nr. 5 Seite 88 Bemerkung.)

(Fortsetzung von Seite 17.)

Das landwirthschaftliche Gelände oder die landwirthschaftlichen Anbau-
flächen insbesondere setzten sich im ersten Erhebungsjahre und in den zwei neuesten Jahren nach
den hauptsächlichsten Kulturarten wie folgt zusammen:

	1865		1886		1887		Zus- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	1865 ha	1886 ha
Acker	568 600	68,3	567 400	68,0	567 050	67,9	— 1 550	— 350
Wiese	187 000	22,5	197 410	23,6	197 930	23,7	+ 10 930	+ 520
Neuland	21 600	2,6	21 520	2,6	21 450	2,6	— 150	— 70
Gras- und Obstgarten	14 400	1,7	15 380	1,8	15 430	1,8	+ 1 030	+ 50
Kastanienwald	900	0,1	990	0,1	990	0,1	+ 90	—
Ständige Weide	40 000	4,8	32 300	3,9	32 450	3,9	— 7 550	+ 150
Landwirthschaftliche Fläche	832 500	100	835 000	100	835 300	100	+ 2 800	+ 300
Von dem Acker								
waren angebaut (Anbaufläche)	582 600		542 510		541 940		+ 9 340	— 570
unangebaut	36 000		24 890		25 110		— 10 890	+ 220
so daß die landwirthschaftl. Ertrag sfläche betrug	796 500		810 110		810 190		+ 13 690	+ 80

Aus diesen Zahlenreihen geht im Zusammenhalt mit den entsprechenden Zahlen der zwischenliegenden Jahre, wie sie in der Tabelle a. Seite 18/21 dargestellt sind, hervor, daß im Ganzen die Acker- und Rebsfläche unter unerheblichen Schwankungen nahezu sich gleich bleibt, die Wiesenfläche, die Kastanienpflanzung und die Gras- und Obstgärten nach und nach zunehmen, die ständige Weide fortwährend sich vermindert. Das brachliegende Ackerfeld, welches in den Vorjahren regelmäßig abnahm, hat in den Jahren 1886 und 1887 eine Ausdehnung erfahren, welche wohl vorübergehenden Ursachen (Auswinterung und Spätfrösten) zuzuschreiben ist.

Das Ackerfeld trug, soweit es angebaut war, die folgenden Früchte:

	Durchschnitt			Zu oder Abnahme gegen		
	1865/86	1886	1887	1865/86	1886	
	ha	ha	ha	ha	ha	
Wintergetreide	Weizen	35 630	38 510	38 570	+ 2 940	+ 60
	Spelz	81 330	69 560	69 050	- 12 280	- 510
	Roggen	42 870	42 660	42 470	- 400	- 190
	Einfern	570	390	340	- 230	- 50
	Wintergerste	1 800	1 220	1 200	- 600	- 20
	Wischfrucht	21 340	22 070	22 350	+ 1 010	+ 280
	183 540	174 410	173 980	- 9 560	- 430	
Sommergetreide und andere Sommerkörnerfrüchte	Sommerweizen	1 550	2 580	2 450	+ 900	- 130
	Sommerroggen	1 860	1 760	1 670	- 190	- 90
	Gerste	58 950	58 200	59 270	+ 320	+ 1 070
	Hafer	57 160	64 060	62 620	+ 5 460	- 1 440
	Wischfrucht	10 250	8 610	8 570	- 1 680	- 40
	Hülsenfrüchte	3 170	2 450	2 360	- 810	- 90
Maïs	2 880	2 420	2 250	- 630	- 170	
Buchweizen und Hirse	590	396	407	- 183	+ 11	
Buchweizen u. als Nachfrüchte	11	3	2	- 9	- 1	
	136 420	140 480	139 600	+ 3 180	- 880	
Kartoffeln	84 340	85 880	86 240	+ 1 900	+ 360	
Futterkräuter	als Hauptfrucht	86 100	89 740	90 180	+ 4 080	+ 440
	„ Nachfrucht	19 130	20 650	10 270	- 8 860	- 10 380
	105 230	110 390	100 450	- 4 780	- 9 940	
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	23 990	28 690	27 890	+ 3 900	- 800
	„ Nachfrucht	52 290	54 150	40 750	- 11 540	- 13 400
	76 280	82 840	68 640	- 7 640	- 14 200	
Dandelsgewächse	als Hauptfrucht	26 170	20 880	21 680	- 4 490	+ 800
	„ Nachfrucht	90	30	50	- 40	+ 20
	26 260	20 910	21 730	- 4 530	+ 820	
Kraut und Gemüse	2 510	2 490	2 420	- 90	- 70	
Im Ganzen oder Acker-Grundtestfläche	614 580	617 400	593 060	- 21 520	- 24 340	
Das Ackerfeld trug ferner:						
feine Nachfrucht (eine Erndte)	471 540	467 740	490 920	+ 19 380	+ 23 180	
Nachfrucht (zwei Erndten)	71 520	74 830	51 070	- 20 450	- 23 760	
Acker-Anbaufläche	543 060	542 570	541 990	- 1 070	- 580	
Unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar ergiebt sich wieder die obige Acker-Grundtestfläche	614 580	617 400	593 060	- 21 520	- 24 340	
Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen die vorgenannten Früchte als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Grundtestflächen ein:						
	Durchschnitt 1865-86	1886	1887	Zus oder Abnahme gegen		
	ha	ha	ha	1865/87	1886	
Wintergetreide	183 540	174 410	173 980	- 9 560	- 430	
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u. c.	136 420	140 480	139 600	+ 3 180	- 880	
Körner- und Hülsenfrüchte	319 960	314 890	313 580	- 6 380	- 1 310	
Kartoffeln	84 340	85 880	86 240	+ 1 900	+ 360	
Futterkräuter	105 230	110 390	100 450	- 4 780	- 9 940	
Futterhackfrüchte	76 280	82 840	68 640	- 7 640	- 14 200	
Dandelsgewächse und Gemüse	28 770	23 400	24 150	- 4 620	+ 750	
Acker-Grundtestfläche wie zuvor	614 580	617 400	593 060	- 21 520	- 24 340	

Im procentalen Verhältniß geben von der Acker-Anbaufläche

	Durchschnitt 1865-86.	1886	1887
	ha	ha	ha
eine Erndte	86,8 %	86,2 %	90,6 %
zwei Erndten	13,2 "	13,8 "	9,4 "
und lamen von der Acker-Erntefläche auf den Anbau von			
Wintergetreide	29,9 %	28,2 %	29,3 %
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	22,2 "	22,8 "	23,5 "
Körner- und Hülsenfrüchte	52,1 %	51,0 %	52,8 %
Kartoffeln	13,7 "	13,9 "	14,6 "
Futterkräuter	17,1 "	17,9 "	16,9 "
Futterhackfrüchte	12,4 "	13,4 "	11,8 "
Handelsgewächse und Gemüse	4,7 "	3,8 "	4,1 "
	100 "	100 "	100 "

Somit war im Jahre 1887 die Acker-Anbaufläche oder die angebaute Ackerfläche um 580 ha geringer als 1886 und um 1070 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865—1886, die Acker-Erntefläche oder die Summen der Hektare, auf denen eine Haupt- oder erste und auf denen eine zweite Erndte gewonnen wurde, um 24 340 ha kleiner als 1886 und um 21 520 ha kleiner als im Durchschnitt 1865—1886. Diese Abnahme beruht lediglich auf dem theilweisen Fehlschlagen der Nachfrüchte, namentlich der Stoppelrüben, und der beschränkten Herbstnutzung der angesamten Kleefelder.

Beim Getreidebau hüfte, wie üblich, die Winterung, namentlich der Spelz, an Fläche ein, während ausnahmsweise auch die Sommerung etwas an Boden verlor, dagegen erfuhr der Kartoffelbau und der Bau der Futterkräuter eine geringe Zunahme. Die Futterhackfrüchte gingen etwas zurück, wogegen die Handelsgewächse im Ganzen in gleichem Maße sich ausdehnten.

Im Einzelnen nahmen die Handelsgewächse folgende Flächen ein:

	1865/86	1886	1887	gegen 1865/86	gegen 1886
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse	5 930	3 650	3 890	— 2 040	+ 240
Tabak	7 130	6 920	7 950	+ 820	+ 1 030
Dopfen	2 200	3 290	3 290	+ 1 090	—
Hanf	6 080	2 760	2 480	— 3 600	— 280
Flachs	960	540	490	— 470	— 50
Sichorien	1 990	2 560	2 330	+ 340	— 230
Zuckerrüben	1 970	1 120	1 220	— 750	+ 100
Korbweiden	—	70	80	+ 80	+ 10
Senf	—	—	3	+ 3	+ 3
	26 260	20 910	21 730	— 4 530	+ 820

Dem Ackerfelde sind die mit landwirthschaftlichen Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hackwaldes zugerechnet; im Ganzen boten diese Wechselflächen nach der Nutzungsweise im Jahre 1887 das folgende Bild:

	Reutberge	Hackwald	zusammen	%	
es gab im Ganzen:	56 420 ha	3 300 ha	59 720 ha		
Davon waren	3 640 "	260 "	3 900 "	6,5	als Acker genutzt,
	24 400 "	— "	24 400 "	40,9	als Weide "
	760 "	— "	760 "	1,3	als Wiese "
	20 060 "	3 040 "	23 100 "	38,7	mit Holz bestanden,
	7 560 "	— "	7 560 "	12,6	ungenutzt.

Von dem als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Theile waren bestellt mit Winterroggen 2210 ha, mit Sommerroggen 180 ha, mit Hafer 680 ha, mit Kartoffeln 660 ha, mit Buchweizen 100 ha, mit sonstigen Früchten 70 ha. Nach den obigen Zahlen waren insbesondere von den Reutbergen 6,5 % als Ackerfeld, 1,3 % als Wiese, 43,2 % als Weide genutzt, 35,6 % mit Holz bestanden und 13,4 % ungenutzt, während vom Hackwald 7,9 % mit Feldfrucht angebaut und 92,1 % mit Holz bestanden waren.

Die gesammte landwirthschaftliche Fläche (ohne Reutfeld und Hackwald),

	1865/86	1886	1887
	ha	ha	ha
betrug	835 300	835 000	835 300
davon war nicht angebaute Acker	29 580	24 890	25 110
Wenn zu den übrig bleibenden	805 720	810 110	810 190
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (4000 ha) mit 3000 ha als beweidet, folglich landw. genutzt und die beweideten Reutberge zusammen in runder Zahl mit	28 000	27 500	27 500
hinzugerechnet werden, so ergibt sich die gesammte landwirthschaftliche Nutzungsfläche zu	833 720	837 610	837 690

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/86	1886	1887
	ha	ha	ha
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	754 460	761 430	761 320
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	71 520	74 830	51 070
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	825 980	836 260	812 390

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 18/21 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

2. Die Erndte.

Der Erndteaussfall des J. 1887 war im Ganzen nicht günstig; nach den allgemeinen Erndteberichten (Band VI. Jahrgang 1888 Nr. 1 S. 1 ff.) steht derselbe auf der Stufe 4,0, somit unter dem 23jährigen, zu 4,0 berechneten Durchschnitt; nach den unten angegebenen Werthziffern möchte das Urtheil noch etwas ungünstiger sich gestalten.

Für die einzelnen hauptsächlich Fruchtarten war die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1887:

	1865/87		1887		größer um %	1865/87		1887		geringer um %
	100 kg		100 kg			100 kg		100 kg		
Weizen	11,5	13,5	13,5	17,4	+	Hülsenfrüchte	8,5	7,2	-	1,3
Gerste	12,2	13,7	12,3	12,3	+	Klee	39,1	37,1	-	0,5
Roggen	10,5	12,0	14,3	14,3	+	Luzerne	46,0	44,4	-	3,5
Gerste	13,0	14,0	7,7	7,7	+	Tabak	15,5	14,8	-	4,5
Wintermischfrüchte	11,2	13,0	16,1	16,1	+	Hopfen	8,2	8,1	-	1,2
Kartoffeln	80,5	95,6	18,8	18,8	+	Hanf	2,8	2,8	-	-
Sparsette	28,5	29,6	3,9	3,9	+	Sichorien	153	116	-	24,2
Reps	8,0	8,5	6,3	6,3	+	Zuckerrüben	200	176	-	12,0
Flachs	1,6	1,8	12,5	12,5	+	Runkelrüben	187	146	-	21,9
Heu	29,9	30,4	1,3	1,3	+	Stoppelrüben	60,6	31,6	-	47,9
						Kraut	185	138	-	25,4
						Wein	26,5	14,4	-	45,7
Hafer	10,6	9,4	11,3	11,3	-	Wiesen	43,0	41,6	-	3,3
Sommermischfrüchte	10,0	8,0	20,0	20,0	-	Dehnd	14,1	11,2	-	20,6
Mais	13,8	8,5	38,6	38,6	-	Stroh	17,7	17,1	-	3,4

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesammt'ertrag der einzelnen hauptsächlich Kulturen des J. 1887 war im Vergleich zum 23jährigen Durchschnitt:

	an größer um 100 kg, um %	an geringer um 100 kg, um %	an geringer um 100 kg, um %
Weizen	109 100 + 26,5	Gerste	40 800 - 4,1
Roggen	56 100 + 12,4	Sommermischfrüchte	33 200 - 32,6
Gerste	64 400 + 8,4	Hafer	20 000 - 3,3
Wintermischfrüchte	40 510 + 16,2	Mais	20 200 - 51,3
Kartoffeln	1 444 000 + 21,2	Hülsenfrüchte	10 640 - 38,5
Luzerne	27 100 + 3,1	Klee	148 000 - 8,7
Sparsette	5 700 + 1,8	Reps	10 700 - 27,1
Tabak	7 700 + 7,0	Hanf	9 440 - 57,4
Hopfen	8 170 + 44,4	Flachs	600 - 40,8
Heu	311 000 + 5,4	Sichorien	33 700 - 11,0
		Zuckerrüben	173 000 - 44,6
		Runkelrüben	367 000 - 9,0
		Kraut	105 400 - 31,4
		Stoppelrüben	1 806 000 - 59,2
		Wein (Hektoliter)	265 470 - 46,2
		Wiesen	468 000 - 5,0
		Dehnd	719 000 - 28,8
		Stroh	249 700 - 4,5
		Obst	773 600 - 73,4

Die Verschiedenheiten des Prozentsatzes bei einzelnen Fruchtarten in den beiden Uebersichten ist Folge von Veränderungen in der Größe der Anbaufläche.

In den früheren Darstellungen wurde, um der Bedeutung der Erndten der einzelnen Jahre einen vergleichbaren Ausdruck zu geben, den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode des siebenten Jahrzehnts, entsprechende Geldwerthe beigelegt, indem davon ausgegangen wurde, daß die so berechneten Erndtewerthe ein